

Fortschritt für die Stadt von morgen wagen

Letzte Woche haben SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. Hierzu eine Einschätzung des Geschäftsführers der bcsd.

Herr Block, welche Hoffnungen und Erwartungen darf die Stadtmarketingszene im Allgemeinen mit den Inhalten des Koalitionsvertrags verbinden?



Jürgen Block Foto: Peter Wieler

Vorwegschicken möchte ich, dass ich die bisherige Kommunikation der Ampelvertreter rund um die Verhandlungen und deren Ergebnisse als sehr positiv wahrnehme und hoffe, dass sich dies auch in der zukünftig gemeinsamen Arbeit, der durchaus unterschiedlichen Partner, widerspiegelt. Wir kennen das aus dem Stadtmarketing gut: Viele Partner, noch mehr Meinungen und Interessen, aber man sieht es den Städten an, wenn es ihnen gelingt, moderativ und in Vielfalt gemeinsame Ziele zu verfolgen und umzusetzen, man sieht es ihnen leider auch an, wenn Eigennutz und Skandalisierung im Vordergrund stehen. Eine weitere Parallele zum Stadtmarketing sehe ich in dem Willen zum Ausprobieren mit dem Ziel Fortschritt und Zukunft zu gestalten – auch wenn noch nicht ganz klar ist, wo das Geld dafür herkommt. Wenn dies alles auch noch sehr vage ist, hoffe ich persönlich auf einen neuen Politikstil und darauf, dass sich was bewegt und die Trägheit bei Themen wie Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Digitalisierung aus unseren nationalen Gliedern schwindet.

Und wie sieht es mit den inhaltlichen Ansätzen zur Stadtentwicklung und unserer Stadtmarketingbranche aus?

Für unsere Stadtmarketing-Branche freut uns vor allem die Aufwertung der Stadtentwicklung durch die Schaffung eines neuen Bundesministeriums für Bauen und Wohnen. Neben der Priorisierung hinsichtlich der Klimaneutralität, des Wohnens sowie der Gestaltung lebendiger öffentlicher Räume wird die kooperative Stadtentwicklung sicherlich insgesamt noch stärker in den Fokus gerückt. So findet sich ausdrücklich das Bekenntnis zur Fortsetzung der im Sommer

vorgestellten Innenstadtstrategie des Bundesministeriums des Inneren wieder, an der auch die bcsd aktiv mitgearbeitet hat. Weiterhin erfahre ich, dass sich das Förderprogramm „Zukunftsfeste Innenstädte“ bewährt hat und ebenso fortgeführt werden soll, wie die Förderprogramme im Rahmen der Bund-Länder-Städtebauförderung. Dass diese dann noch aufgestockt, flexibler und weniger bürokratisch werden sollen, unterstützen wir ebenfalls gerne und begrüßen den Willen nach einer nutzungsgemischten, lebenswerten Stadt.

Des Weiteren ist es eine wichtige Erkenntnis der Ampel-Regierung, dass der stationäre Handel in Deutschland attraktive Rahmenbedingungen benötigt und neben seinen analogen Stärken im attraktiven Umfeld auch deutlicher von der Digitalisierung profitieren soll. Auch für die Städte insgesamt sollen die Chancen der Digitalisierung schnell erweitert werden – hierfür wird eigens ein Smart-City-Kompetenzzentrum eingerichtet. Für das Stadtmarketing relevant ist ebenfalls das deutliche Bekenntnis zum Deutschlandtourismus und die geplante Weiterentwicklung der Nationalen Tourismusstrategie. Wir werden uns dafür engagieren, dass bei den Förderprogrammen zur Stadtentwicklung und Digitalisierung die Bedürfnisse der Bürger:innen noch stärker Grundlage sein werden und nicht „nur“ technische oder bauliche Lösungen im Vordergrund stehen.

Was möchten Sie der zukünftigen Regierung mit auf ihren Weg geben?

In dem Strategiepapier „Mehr Fortschritt wagen“ steckt beachtliches Potential für die Gestaltung von lebenswerten Städten - wie immer, wird es auf die Umsetzung mit den konkreten Maßnahmen ankommen. Ein Wunsch für die Umsetzung der vereinbarten Ziele wäre nicht nur mit Förderprogrammen und Projektförderungen zu arbeiten, sondern auch tragfähige Strukturen für die Gestaltungskraft der Städte zu ermöglichen oder zu stützen – hier besteht ein strukturelles Problem, welches jüngst durch die nationale Studie Zukunftsfeste Innenstädte erneut deutlich herausgearbeitet wurde. Für eine Kooperation auf Augenhöhe finden sich im vorliegenden Koalitionsvertrag gute Absichten. Diese Ansätze werden wir aufnehmen und unterstützen. Wir stehen für den Austausch und die Zusammenarbeit gerne zur Verfügung.